Beitrag zur Kenntnifs der Platysceliden.

Gegeben von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Seit der sehr. ausgezeichneten Bearbeitung der *Platyscelis*-Arten von Seidlitz in der Nat. Ins. Deutschl. V, Lief. 2, pg. 338—359 sind mir eine Anzahl Arten zugekommen, welche mir neu zu sein scheinen und Anlafs geben, sie hier zu beschreiben.

Zu den von Seidlitz unterschiedenen Subgenera kommt vor allem eine, die sich leicht von allen anderen in nachfolgender Weise unterscheidet:

1" Vorderschienen ziemlich schmal, aber ziemlich gleichbreit, im Querschnitt fast dreieckig, der Aufsenrand vor der Mitte zur Spitze leicht eingebuchtet und gezähnelt, mit gröfserem Endzahne und grofsen langen 2 Endspornen, die apicale Hälfte der Oberseite mit tiefer Tarsalfurche: *Aulonoscelis* subg. n.

1' Vorderschienen gegen die Spitze mehr weniger verbreitert, manchmal mit breitem Endzahne, aber stets ohne Tarsalfurche. — Hierher alle von Dr. Seidlitz, l. c. pg. 342, ausgewiesenen 5 Subgenera.

Typus von *Aulonoscelis* ist *Platyscelis Hauseri* Reitt., W. 1895, 156, vom Thian-Schan. Die Art ist von kurzer, gedrungener, nach vorn verjüngter, oben stark gewölbter Körperform und habituell der *Platyscelis hypolithos, rugifrons* und Verwandten ähnlich.

Platyscelis (in sp.) *Seidlitzi* n. sp. Grofs, gewölbt, schwarz, nach hinten verbreitert, etwas glänzend, Flügeldecken matt. Fühler schlank, das 4.—8. Glied auffallend langgestreckt und fast von gleicher Länge, das 8. zur Spitze etwas dicker, die 3 vorletzten fast eiförmig, wenig dicker als die vorhergehenden. Kopf und Halsschild ziemlich fein und gleichmäfsig punktirt, letzterer kaum so breit als die Fld. an der Basis, von da zur Basis schwach gerundet-verengt, vorne und Basis gerade abgeschnitten, letztere ungerandet, die Hinterwinkel rechteckig, fast spitzig. Fld. verkehrt eiförmig, mit regelmäfsigen, kaum vertieften Punktreihen, die Zwischenräume wie der Thorax punktirt; die falschen Epipleuren etwas runzelig punktirt. Vorderschienen gebogen, robust, mit mäfsig scharfer Aufsenrandkante, unten an der Spitze schwach ausgehöhlt, daselbst glänzender und glatter, mit kurzem äufserem

Endzahne, die Mittelschienen gerade, die hinteren innen abgeflacht, mit etwas gebuchteter Aufsenkante. Vorderspitze stark, die Mittelfüfse deutlich schwächer erweitert; Abdomen glänzend, ziemlich stark punktirt, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen und daselbst in der Mitte kurz spitzig verlängert. — Long. 17 mill.

Dürfte hinter *subcordata* Seidl. einzureihen sein.

Platyscelis kirghisica (Faust in coll.) n. sp. Länglich, ziemlich gleichbreit, beim ♂ länglich oval, gewölbt, schwarz, etwas glänzend, beim ♀ matter, Fühlerspitzen und Tarsen rostbraun. Kopf dicht punktirt, mit starker Querfurche. Halssch. quer, fast so breit als die Decken an der Basis, oder wenig schmäler, dicht und kräftig, einfach punktirt, an den Seiten gerundet, zur Basis kaum oder schwach, zur Spitze stark im Bogen verengt, Hinterwinkel scharf rechteckig, die vorderen stumpf, fast verrundet, kaum vorragend. Fld. wenig schwächer und wenig spärlicher als der Thorax punktirt, mit Spuren von Punktreihen, an der Spitze fein behaart, der Marginalrand von oben nur vorn sichtbar; Schultern stumpf, verrundet. Bei dem ♂ sind die Decken $1\frac{3}{4}$, beim ♀ $1\frac{1}{2}$mal so lang als zusammen breit, ziemlich oval, wenig gerundet. Prosternum hinter den Vorderhüften stumpf kegelförmig vorragend. Vorderschienen an der Spitze stark verbreitert, mit grofsem Endzahne, die Verbreitung am Spitzenrande (Hinterrande) fast gerade. Vorderfüfse des ♂ nur mäfsig stark erweitert, die der Mittelfüfse wenig schmäler; Bauch nicht vertieft. — Long. 11—13 mill.

Kirghisensteppe. Von J. Faust eingesendet.

Pl. kirghisica var.? *aralensis* m. Etwas gröfser, Halssch. an den Seiten stärker gerundet und auch zur Basis ziemlich stark, zur Spitze noch mehr verengt, Hinterwinkel scharf rechteckig; die Vorderfüfse des ♂ etwas stärker erweitert. — Long. 12 mill.

Aral-See. Mus. J. Faust.

Leipopleura tenuissima n. sp. Schmal und langgestreckt, den bekannten Arten wenig ähnlich, flach gewölbt, schwarz, Fühler und Tarsen rostbraun. Fühler schlank, alle Glieder länger als breit, den Hinterrand des Halssch. schwach überragend. Kopf etwas schmäler als der Halssch., dicht und fein punktirt, Clypeus durch eine gebogene Querlinie, oft undeutlich abgesetzt. Halssch. quadratisch, sehr wenig breiter als lang, und etwas schmäler als die Basis der Fld., dicht und fein punktirt, die Seiten extrem fein gerandet, Basis gerade, einfach. Fld. länglich-oval, fast gleichbreit, hinter der Mitte wenig breiter, oben sehr erloschen, dicht, viel feiner als der Thorax punktulirt, Schulterwinkeln nach aufsen

höckerig vorragend. Die falschen Epipleuren ebenso fein punktirt, glänzender, oben scharf abgesetzt. Alle Beine schlank und zart, Vorderschienen mit mäfsig scharfer Aufsenrandkante, Innenrand gelblich-braun behaart; Mittel- und Hinterschienen gerade, die ersteren an ihrer Aufsenseite dicht, tomentartig braungelblich behaart, ebenso die Unterseite und Tarsen spärlicher, fein gelblich, weich behaart. Prosternalspitze hinter den Hüften niedergebogen, kaum gehöckert. — Long. 8—9.5 mill.

Turkestan: Taschkent, Margelan, 2 ♀.

Platynoscelis humeralis n. sp. Verkehrt kurz eiförmig, hochgewölbt, schwarz, wenig glänzend, Fld. fast matt. Kopf und Halssch. einfach dicht punktirt, letzterer an der Basis etwas schmäler als die Fld., von da zur Spitze gerundet verengt, quer, Hinterwinkel scharf rechteckig, Basis in der Mitte ungerandet, gerade abgestutzt, Vorderrand schwach ausgebuchtet. Fld. sehr kurz und breit, feiner punktirt, mit Spuren von Längsstreifen, Schulterwinkel stärker gerandet und schwach aufgebogen, stumpf vorragend. Vorderschienen mit wenig scharfer Seitenrandkante, oben gewölbt, unten flach, mit abgestumpftem Endzahne, Mittel- und Hinterschienen gerade, Prosternalspitze hinter den Hüften als stumpfe Beule vortretend. — Long. 13 mill.

Turkestan: Margelan, 1 ♀; Samgar, 1 ♂, 1 ♀ (Faust).

Das ♂ ist länger oval, glänzender, flacher gewölbt, die Vordertarsen mäfsig stark, die Mitteltarsen schwach erweitert, die Schienen sind robuster, die Humeralwinkel der Fld. scharfwinkelig vorragend. — Long. 11.5 mill.

Habituell der *hypolithos* ähnlich, auch der *rugifrons*, aber gröfser als die letztere, mit einfachen Vorderschienen; durch die eckig vortretenden Humeralwinkel der Fld. ausgezeichnet.

Platynoscelis blapoides n. sp. ♀. Der *Pl. Faldermanni* sehr ähnlich und ihr nahe verwandt, der Halssch. ist stärker quer von der Mitte nach vorne stärker verengt und vor der Basis mit deutlicher concaver Schwingung, wodurch sie ein herzförmiges Aussehen bekommt; die Hinterwinkel sind rechteckig, vor der Basis befindet sich jederseits ein flacher Quereindruck; Fld. kürzer und breiter gebaut, hinten nicht bauchig verbreitert, die Basis deutlich breiter als die des Thorax, auf deren Scheibe ohne deutliche Längslinien, die Tarsen sind beträchtlich robuster gebaut. Prosternalspitze hinter den Hüften deutlich stumpf beulenförmig vortretend. — Long. 15.5 mill.

Turkestan: Margelan, 1 ♀ in meiner Sammlung.

Platynoscelis turanica n. sp. Der *Pl. margellanica* Kr. Seidl. äufserst ähnlich, aber der Thorax ist schwach quer, von der Basis nach vorne conisch verengt, die Hinterecken scharf rechtwinkelig, die Fld. mit deutlicheren Punktreihen, die Mitteltarsen des ♂ sind viel schwächer erweitert als die vorderen und wie die ganzen Fühler und Beine schwarz; Prosternalspitze hinter den Vorderhüften stumpf beulenförmig vorragend, fast einen rechten Winkel bildend. Gestreckt, länglich-oval. — Long. 13 mill.

Transcaspien; von Hrn. Eylandt gefunden.

Platynoscelis Haberhaueri Seidlitz. Mir liegen 2 ♂ vor, die unzweifelhaft dazu gehören und die dem Autor unbekannt geblieben sind. Sie sind dem ♀ ähnlich, aber viel kleiner (Long. 10—11 mill.) und etwas schlanker.

Von Faust mitgetheilt als *P. Balassogloi* Fst. i. coll. aus Karabutak.

Platynoscelis pinguis Kr., von dem mir 6 Ex. vorliegen, besitze ich blofs in weiblichen Stücken mit ganz einfachen dünnen Fufstarsen, dagegen von dem kleineren, ähnlichen *Pl. globulus* Seidl. der ganz verrundete Hinterwinkel besitzt, nur ♂. Ich vermuthe, dafs *globulus* Seidl. das ♂ zu *pinguis* Kr. ist, weil die Vordertarsen bei dieser Art ganz schwach erweitert sind, was leicht zu übersehen ist und vielleicht auch von Seidlitz übersehen worden sein dürfte.

Faustia seriepunctata Reitt., D. 1890, 362, von Dschisak, ist eine *Platynoscelis* in spec., vom Aussehen eines *Pedinus*; ausgezeichnet durch tiefschwarze Färbung, glatte (kaum punktirte) Oberseite und deutliche streifenartige Punktreihen auf den Fld. Ist einem grofsen *Heterophylus* sehr ähnlich; die Vorderschenkel haben in beiden Geschlechtern innen eine dichte gelbe Haarbewimperung, die Vorderfüfse des ♂ sind äufserst schwach, die Mittelfüfse kaum erkennbar erweitert. — Ich erhielt in neuerer Zeit zahlreiche Stücke aus Samarkand.

Oodoscelis hirsuta (Faust in coll.) n. sp. Der *P. turkestanica* Seidl. täuschend ähnlich, ein wenig kürzer gebaut, ebenfalls stark glänzend, oben überall stark punktirt, die Fld. mit mäfsig langen, aufstehenden dunklen Haaren überall dicht besetzt; Basis des Halssch. gerade, Hinterwinkel rechteckig, Vorderrand gerade abgeschnitten, Schenkel auffällig schlank, der Zahn, der Vorderschenkel nicht wie bei *turkestanica* und *acutangula* schräg und scharfspitzig, sondern kleiner und rechteckig, etwas zugespitzt. — Long. 10.5—11.5 mill.

Turkestan: Fl. Kadschi. 2 ♀.